Breslauer Zeitung.

Vierteljähriger Abonnementspreis in Breslau 2 Thlr., außerhalb incl. Porto 2 Thlr. 11¼ Sgr. Insertionsgebühr für den Raum einer fünftheiligen Zeile in Petitschrift 1½ Sgr.

Expedition: Herrenstraße Nr. 20. Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche Sonntag und Montag einmal, an den übrigen Tagen zweimal erscheint.

Nr. 116. Mittag-Ausgabe. Fünfundvierzigster Jahrgang. — Verlag von Eduard Trewendt. Mittwoch, den 9. März 1864.

Telegraphische Depeschen und Nachrichten.

London, 7. März. Im Oberhause zeigte Lord Derby an, er werde morgen wegen weiterer Vorlage der die dänische Frage betreffenden Correspondenzen anfragen, ohne eine desfallsige Diskussion anregen zu wollen.

Einer telegraphischen Mittheilung aus Messina vom 7. d. Mts. zufolge haben in Athen Veränderungen im Ministerium stattgefunden, und sind innerhalb der bewaffneten Studentenschaft Unordnungen vorgekommen.

Hannover, 8. März. Die Adelskammer hat den Adreßentwurf der Commission für die schleswig-holsteinsche Angelegenheit mit allen gegen drei Stimmen genehmigt. Der Minister des Innern hatte einmüthige Annahme des Entwurfes empfohlen.

In Sachen Schleswig-Holsteins.

⊳ **Hadersleben,** 6. März. [Vorrückung. — Senator Güldenfeld.] Heute Morgen rückte die Brigade Gondrecourt von Hoptrup und Wilstrup unter den Klängen ihrer Musik hier ein. Die Brigade Nostiz, deren Offiziere gestern ein Abschiedskränzchen veranstaltet hatten, marschirte gegen Mittag nach Christiansfeld, Frörup und Andrup, von welchen Orten heute Morgen die Brigade Dormus ausgezogen und nach Oeddis dirigirt worden sein soll. Diese Vorrückung gestaltet das bisherige Gerücht, daß sich die Preußen 1 Meile nördlich von Kolding befinden sollen, zu großer Wahrscheinlichkeit. Wahrhaft herzlich und rührend war der Abschied, den die biederen Haderslebner nahmen, von den, wie sie sagen, so gemüthlichen und liebenswürdigen Oesterreichern, von den Offizieren der schwarzgelben Brigade, die es so trefflich verstehen, den gefährlichen Feind, Langeweile genannt, zu bekämpfen und zu besigen. Ganz Hadersleben war auf den Beinen und aus allen Fenstern wurde den Dahinziehenden der letzte Scheidegruß durch zahlreiche flackernde weiße Tücher zugesandt. — Senator Güldenfeld und das Mitglied des Deputirten-Collegiums, von denen ich Ihnen gestern berichtete, sind gegen Erlag eines nicht unbedeutenden Geldbetrages als Caution auf freien Fuß gesetzt.

Sandberg, 6. März. [Vorpostengefecht.] Heute Morgen 5 Uhr, schreibt der Unteroffizier Schulz des 13. Regiments in einem Briefe, unternahmen zwei Züge unseres Regiments, und zwar ein Zug der 5. Compagnie und ein Zug der 10. Compagnie, zu dem ich gehöre, eine Recognoscirung gegen die feindliche Vorpostenstellung am rackebüller Holze. Der Zug der 5. Compagnie ging direct auf dem Wege von hier nach Rackebüll gegen das Holz vor, fand aber den Weg hinter dem Holze verbarrikadirt und einen Posten von 3 tappern Landsoldaten bei dieser Barrikade Wache haltend. Der Compagnieführer, Premier-Lieut. v. Hülst, war an der Tete des Zuges und rief den Dänen zu: „Kaste Vaabene bort, Schleswiger, eller I skal döe" (Werft die Waffen fort, Schleswiger, oder Ihr seid des Todes), worauf indeß der Däne mit „Danske" und vielen Schüssen der mittlerweile herbeigeeilten Dänen antwortete. Mit Hurrah ging es auf die Barrikade los, und der Feind floh. Darauf hörte der Führer des Zuges links neben sich lautes Rufen, und fort ging es dorthin, über die Knicks hinweg. Er war weit vor den Leuten seines Zuges, aber dicht bei ihm stets der Musketier Schumacher der 5. Compagnie, „damit — wie er sich ausdrückte — dem Herrn Lieutenant, wenn er allein sei, nichts Uebeles geschehe." Derselbe Musketier war beim Zurückgehen der letzte über die Knicks Hinwegspringende, indem er nun wieder argumentirte: „Hr. Lieutenant, den Offizier soll der Soldat stets den besten Weg und vorangehen lassen." Unser Zug der 10. Comp. unter Lieutenant Paris, der sich schon bei Missunde auszeichnete, war an der südöstlichen Lisiere des Holzes, also links von dem der 5. Compagnie, vorgegangen, und ich wurde mit einer Section gegen eine Wallhecke geschickt, und sah hier 15 bis 20 Dänen stehen. Auf 10 Schritt schrie ich ihnen zu, die Waffen zu strecken und sich zu ergeben, worauf der Trupp die Flucht ergriff. Damit er mir nicht entkam, setzte ich mich mit der Section auch in starken Trab. Drei Feinde, Dänen von der Insel Fühnen, warfen sich nieder mit den Worten: „Pardon, camerade!" welcher ihnen denn auch bewilligt wurde. Auf dem Rückwege erzählte mir ein Gefangener, der etwas Deutsch sprechen konnte, daß sie gestern durch 50 Freiwillige hätten die Bäume im rackebüller Holze mit getheertem Stroh umwickeln lassen, um den Wald in der Nacht abzubrennen. Das Feuer hätte in der Nacht indeß nur eine Viertelstunde gebrannt und dem Walde nicht geschadet. Gestern Nacht sahen wir auch diesen daher rührenden Feuerschein, dessen Ursache wir uns nicht erklären konnten. Gleichzeitig sagte mir auch der Gefangene, daß die Kopenhagener und Seeländer sich auf Leben und Tod schlagen wollten, während die Kriegslust bei den Jüten nicht so groß wäre. Geschossen haben wir nicht viel, haben auch keine Verwundete unter uns, trotzdem die Dänen so viel wie möglich auf uns feuerten.

Christiansfeld, 5. März. [Danisirung.] Der Kammerherr v. Stockfleth, ein Hauptführer der Danisirungspartei im nördlichen Schleswig, hat heute seine Entlassung als Amtmann des haderslebener Amtes und zugleich die Anzeige erhalten, daß Herr Otto Kjer an seiner Stelle constituirt worden ist. Diese Thatsache ist auch deshalb von erheblicher Wichtigkeit, weil der Amtmann als Vorsitzender des Kirchen- und Schul-Consistoriums einen bedeutenden Einfluß auf die Regulirung des Schulwesens zu üben vermag. Welch eine tyrannische Willkür gerade auf diesem Felde in den letzten 14 Jahren geübt worden ist, haben Ihre Leser zur Genüge aus der haderslebener Adresse an die Civil-Commissare ersehen. Ich füge heute noch ein weiteres Factum hinzu, für dessen buchstäbliche Wahrheit ich einstehen kann. Zwei geachtete haderslebener Damen, Fräulein Sophie und Ida Stuhr, halten wiederholentlich um die Erlaubniß angehalten, dort eine Privatschule anlegen zu dürfen, waren aber, ihrer deutschen Gesinnung halber, stets abschlägig beschieden worden. Es sollte eben, außer einer ultradänischen Töchterschule, kein deutsches Concurrenz-Unternehmen geduldet werden. Vor einiger Zeit befand sich die Vorsteherin dieser dänischen Schule in großer Verlegenheit, da ihre französische Lehrerin abgegangen und eine neue an deren Stelle nicht sofort zu erhalten war. Auf Bitten der Vorsteherin übernahm Fräulein Sophie Stuhr vorläufig die französischen Stunden, ohne ein Honorar dafür zu beanspruchen. Aber schon nach der dritten Stunde wurde ihr die weitere Ertheilung des französischen Unterrichts verboten, obschon letzterer nach französischen und dänischen Lehrbüchern gegeben ward. Der einzige Grund dieses Verbotes war die „deutsche Gesinnung" des Fräulein Stuhr.

Alsnoer, 3. März. [Die japanesischen Offiziere] werden von einem Correspondenten der „K. Z." in folgender Weise geschildert: Als ich im Musenstall von Schleswig mit schläfrigem Entzücken den Worten des Souffleurs aus dem Munde der Provinzial-Mimen lauschte, führte sich neben mir eine Komödie in der Komödie auf. Zwei Mynheers, kenntlich, wie alle Holländer, auf große Distanzen, führten in die Logenreihe, die nur eine veredelte Gallerie ist, zwei Wesen ein, die offenbar „nicht in dem Thal geboren waren". Zeugen dafür die schiefgeschlitzten Augen, das Ordonnanz-Zöpfchen auf dem Scheitel, die Waffen im Gürtel. Es waren die kaiserlich japanischen See-Offiziere, Herr Eunmoto Kamadino und Herr Akumats. Am anderen Morgen sollte mir die Ehre zu Theil werden, mit diesen Herren ein Coupé nach Flensburg zu theilen, von wo aus es meiner Ueberredungsgabe glückte, sie zu bewegen, von dem ihrerseits projectirten Wege nach Hadersleben zum General v. Gablenz eine Retourreise nach Rinkenis zu machen. Ich rollte voraus, Japan, das der biedere Herr Dölle in der flensburger „Stadt Hamburg" zur Verherrlichung seines Fremdenbuches zur Einzeichnung ihres vollen Namens und Charakters nöthigte, Japan kutschirte per Extrapost nach. Casino Rinkenis traute meiner Verkündigung des kommenden Japan nicht, bis es eintrat. Nun schwiegen natürlich alle Karten und die ewigen Neuigkeiten von Missunde. Japan war die Parole, und ich erntete den Ruhm etwa eines Importeurs von Elephanten. Die japanische Marine wurde in die Geheimnisse des rinkeniser Eiergrogs, einer Gourmandise, nach der die Cantonnements eine halbe Meile laufen, eingeweiht, später sprühte ein schneeiger Vesuv sogar die Funken der Trauben von Epernay. Japan bewies in beiden Fällen große Zugänglichkeit für den flüssigen Segen europäischer Civilisation, und beantwortete alle Zumuthungsfragen mit einer Ruhe, die ein Europäer neugierigen Japanssöhnen gegenüber schwerlich behauptet hätte. Die Geschichte der Herkunft dieser edelsten Asiaten ist die: Der Taikun hat, einem längst gefühlten Bedürfnisse abzuhelfen, sechszehn Offiziere seiner Flotte abcommandirt, um im Haag einen Kriegsdampfer bauen und übernehmen zu lassen. Enomoto Kamadino ist Lieutenant zur See 1. Klasse, Akumats 2. Klasse. Beide sind sehr jung, ersterer 23 Jahre. Die beiden Mynheers sind Eisenfabrikanten vom Haag und liehen ihre deutsche Sprachkenntniß den nur Holländisch und Englisch, Deutsch nur in Brocken verstehenden Japanern. Herr Enomoto ist, was man bei uns eine bedeutende Capacität nennen würde, ganz unbestritten. Er sieht die Verhältnisse keineswegs durch die Brille einer exclusiven Nationalitäts-Anschauung; er hat ein in das Kleinste gehendes Wahrnehmungs-Vermögen und weiß mit überraschender Geschicklichkeit die eingehendsten Beziehungen zwischen Ursache und Wirkung zu ermitteln und zu erkennen. Dabei besitzt er eine feine Zurückhaltung in der geselligen Form, was diejenigen Leute, die das Wort am meisten im Munde führen, ohne Gebrauch davon zu machen, Tact nennen. Mit der größten Unermüdlichkeit zeigten beide Offiziere sich beflissen, dem starken Begehr nach Andenken in Form von Aufzeichnung ihrer Namen zu entsprechen, ohne ihrerseits Gegenleistungen zu beanspruchen. Von ihren Kleidern wurde keine Theilung verlangt. Ihre Waffen, Säbel und Dolch, gingen erklärlich von Hand zu Hand. Es wird nicht allzu überflüssig erscheinen, an dieser Stelle der Details ihres Exterieurs Erwähnung zu thun. Die Offiziere tragen eine bis über die Ohren hinabreichende schwarze Tuch-Capuze, wohl ein contrat social mit dem europäischen Winter; einen schwarzatlassenen, auf dem Rücken hoch herauf geschlitzten, bis an die Knie reichenden Seidenrock, blau seidene Hosen, oben weit, unten eng, darunter schwarztuchene Hosen, eng anliegende Stiefelchen unter den fast wadenlosen Beinen. Im Gürtel den Säbel, der ihren Vätern galt, mit enorm langem Griffe ohne Korb, mit seinen Ciselirungen in Gold, Silber und Stahl, und den kurzen Dolch, beide mit leichter Krümmung der Klinge. Diese selbst ist meisterhaft angelassen. Diese Waffen, deren lackirte Scheiden das japanische Staatswappen, in den Goldlack mit blauer Farbe eingelassen, tragen, sind Jahrhunderte alt und vererben sich von Generation auf Generation. Fügen Sie hierzu noch ein ferneres Zugeständniß an unseren Winter, Civilmäntel, der eine ein gewöhnlicher, der andere ein langhaariger, mit silbernen, steinverzierten Spangen verschließbarer Burnus, und Sie werden diese Herren wiedererkennen, falls sie Ihnen begegnen, was leicht der Fall sein kann, da sie, wie sie kamen, über Köln und Brüssel nach dem Haag zurückgehen werden, was in diesen Tagen, da ihr achttägiger Urlaub abgelaufen, geschehen muß. Als Jeder in Rinkenis' Casino, was er an ethnographischen Bedürfnissen empfand, ausgefragt, die Flaschen keinen lückenbüßenden Unterhaltungsstoff mehr hergaben, wurde Japan und die Maatschappij zu Bette gebracht, aber „fragt mich nur nicht, wie?" Ich kann Ihnen bei diesem delikaten Vorgange verrathen, daß Japan in seinen seidenen Strümpfen die große Zehe à la Daumen bei den Handschuhen eingenäht trägt. Am andern Morgen pilgerte ich mit meinen Kameraden von der Marine gen Alsnoer, besichtigte dort die Kugelmale Rolf Krake's in den Häusern, wie die Batterien, deren Wesen Herrn Enomoto derart artilleristisch begeisterte, daß er im Fluge über dem Knie mit bewunderungswürdigem Augenmaße die Geschütze im Grundriß und Profil, Verschluß, Aufsatz, Laffettirung zeichnete, zum größten Staunen der sachkundigen Offiziere von Fach. Hält das intellectuelle Verständniß gleichen Schritt mit der mechanischen Fertigkeit, so hat Japan bald zwölfpfündige gezogene Geschütze nach dem Modell der Batterien von Alsnoer.

Kopenhagen, 5. März. [Proclamation an die Armee.] Der neue Ober-General, General-Lieutenant v. Gerlach, hat folgende Proclamation an die Soldaten erlassen: „Soldaten! Se. Majestät der König hat mir allerhöchst das Commando über die active Armee anvertraut. Wir stehen mächtigen Feinden gegenüber, allein ich, der ich 50 Jahre mich unter Euch bewegt habe, weiß, was ihr ausrichten könnt, weiß, daß Ihr unverzagt Euern Führern folgen werdet. Im Kriege 1848—1850 ist niemals ein Mann unter meinem Commando seiner Fahne und seiner Pflicht untreu geworden. Ich darf als Euer alter General freudig für Euch einstehen. Ihr werdet als treue und tapfere dänische Männer Euch des Vertrauens würdig zeigen, welches der König und die Nation in Euch setzen. Es soll meine Aufgabe sein, nach besten Kräften für Euer Wohl zu sorgen. Dafür verlange ich Euer ungeheucheltes Vertrauen. Unverzagt wollen wir der Gefahr entgegengehen, mit Gott für König und Vaterland!"

Gestern gingen einige Compagnien der königlichen Leibgarde nach dem Kriegsschauplatze ab und zwar ist es ein Geheimniß, ob nach Friedericia oder Alsen. Man schließt daraus auf irgend eine unerwartete Expedition. Die Flottenausrüstung hat ihren Fortgang und scheint außer dem „Skjold" noch ein zweites Linienschiff ausgerüstet zu werden.

Preußen.

Berlin, 8. März. [Amtliches.] Se. Maj. der König haben allergnädigst geruht: dem Freiherrn Eduard von Tiesenhausen aus Livland den königlichen Kronen-Orden zweiter Klasse, dem Hauptmann a. D. von der Marwitz zu Berlin und dem Hauptmann a. D. und Rittergutsbesitzer von Pachelbl-Gehag auf Zimkendorf im Kreise Franzburg den königlichen Kronen-Orden vierter Klasse, sowie dem Chausseegeld-Erheber Seidenberg zu Purzesseln im Kreise Gumbinnen das allgemeine Ehrenzeichen und dem Sergeanten Bach vom 8. pommerschen Infanterie-Regiment Nr. 61 die Rettungs-Medaille am Bande zu verleihen; ferner: den im Ministerium für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten als Hilfsarbeiter beschäftigten Berg-Rath Rudolph Klostermann zum Ober-Berg-Rath zu ernennen.

Der Kaufmann W. W. Harvey in Cork ist an Stelle des verstorbenen Vice-Consuls G. N. Harvey zum preußischen Vice-Consul in Cork-Queenstown ernannt worden.

[Bekanntmachung.] Zu Fraustadt im Regierungsbezirk Posen wird am 10. März d. J. eine Telegraphenstation mit beschränktem Tagesdienste eröffnet werden. Berlin, den 7. März 1864.

Königl. Telegraphen-Direktion. Chauvin.

[Bekanntmachung.] Zu Brieg im Regierungsbezirk Breslau wird am 10. März d. J. eine Telegraphenstation mit beschränktem Tagesdienste eröffnet werden. Berlin, den 7. März 1864.

Königl. Telegraphen-Direktion. Chauvin.

Berlin, 8. März. [Se. Maj. der König] nahmen heut die Vorträge des Polizei-Präsidenten, des Militärcabinets, des General-Intendanten der Gärten, Grafen Keller, des Justizministers, Grafen zur Lippe, und des Ministerpräsidenten v. Bismarck entgegen, und empfingen Se. k. H. den Prinzen Adalbert. (St.-A.)

[Se. k. H. der Kronprinz von Preußen] hielt nach der (gestern gemeldeten) bei Wonsild stattgefundenen Vertheilung von zwanzig Militär-Ehrenzeichen ungefähr folgende (zum Theil telegr. gemeldete) Ansprache an die Truppen: „Cameraden, Se. Maj. der König haben die Gnade gehabt, einige unter uns zu decoriren. Wenn wir bis jetzt nur wenig Gelegenheit gehabt haben, uns vor dem Feinde auszuzeichnen, so haben wir schon gezeigt, daß in uns Allen der alte preußische Sinn und Geist noch fortlebt, und daß wir bereit sein werden, das zu leisten, was von uns erwartet wird. Es sind nun über vier Wochen, daß wir, mit unsern österreichischen Waffenbrüdern vereint, dem Feinde gegenüberstehen. Schon früher ist in dieser Waffengemeinschaft Großes geleistet worden, und auch diesmal werden wir den Krieg zu einem gleich glücklichen Ende führen. In diesem Sinne bringe ich das Wohl Sr. Maj. des Königs von Preußen und Seines hohen Verbündeten, des Kaisers von Oesterreich, aus!"

Gewinne der 3. Klasse 129. Lotterie.

Ziehung vom 8. März.

1 Hauptgewinn zu **15000 Thlr.** auf Nr. 27200.
1 Gewinn zu **2000 Thlr.** auf Nr. 29385.
1 Gewinn zu **1000 Thlr.** auf Nr. 15526.
2 Gewinne zu **600 Thlr.** auf Nr. 40871 75540.
4 Gewinne zu **300 Thlr.** auf Nr. 21560 27468 33519 93850.
9 Gewinne zu **100 Thlr.** auf Nr. 17171 28152 36130 47458 54724 62650 62847 68635 75928.
13 Gewinne zu **80 Thlr.** auf Nr. 1892 8242 19794 28411 30653 31235 39760 41117 43664 58255 60100 69276 73998.
38 Gewinne zu **60 Thlr.** auf Nr. 5552 7207 15986 24169 26135 26807 27526 28358 29019 30081 30474 30822 33311 33734 34546 34989 39578 44974 51358 54195 54556 55249 56909 60680 62061 63405 64091 64703 68708 70168 73976 79000 80573 84356 90067 90697 92415 93877.
95 Gewinne zu **50 Thlr.** auf Nr. 2932 3065 3625 7205 9085 9352 9702 9955 10064 11113 11993 12401 14934 16137 16481 16854 18876 19361 21100 21890 22040 23426 23760 25423 25500 26805 27293 27810 27936 29120 29520 29600 29738 31786 32304 33909 34466 34763 35533 36180 39152 40321 40379 40637 41062 41335 42388 43877 44190 47338 47490 48135 50550 50950 52718 53073 53284 54912 55654 56558 56819 57840 59911 60958 61890 67819 69222 69465 70784 71089 71749 73083 73468 75680 76070 76770 76840 78253 82399 82405 84142 85089 87673 89047 90725 90951 91045 91259 91925 91932 91942 93081 93760 93824 94200.

Gewinne zu **45 Thlr.** 38 40 74 81 112 113 124 187 259 267 344 481 534 561 586 594 622 639 731 802 898 902 956 979. 1238 260 341 419 554 722 769 822 924 938. 2049 91 159 182 188 229 278 325 357 404 415 458 467 541 556 649 650 698 823 923 966 984. 3006 97 169 212 218 243 256 266 269 395 401 420 424 665 688 710 878 950 951 959 966. 4100 110 114 143 151 205 245 356 405 412 498 534 704 943 986 995. 5025 19 135 188 191 367 405 425 451 492 509 518 548 556 571 616 649 659 690 744 749 795 812 823 840 874 950 951. 6035 150 184 312 390 396 496 497 518 567 580 592 605 629 657 690 899 969 975. 7122 189 226 379 480 505 511 538 561 564 567 727 728 743 807 860 888 914 953 956 960 996. 8085 98 326 341 433 489 499 507 565 575 748 750 810 824 844 892 954. 9116 142 148 197 208 374 395 428 429 498 540 584 622 662 698 780 803 808 836 878 944 965 996.

10036 86 203 220 346 391 473 507 520 534 580 581 607 672 712 748 771 851. 11045 85 88 116 145 199 213 285 356 361 366 475 480 482 514 547 565 667 730 835 882. 12033 36 47 94 106 165 214 327 365 399 445 658 735 742 790 889 951 958. 13024 131 184 186 197 251 291 292 357 483 508 532 571 595 625 679 763 774 915 941. 14039 57 75 134 252 342 395 444 554 584 590 643 668 704 788 804 895 987. 15115 151 157 175 221 232 233 313 315 478 527 587 631 635 656 685 719. 16030 74 78 105 108 382 384 387 455 603 618 655 662 848 884 937. 17031 66 99 100 124 134 185 231 261 322 618 624 701 752 864 950. 18022 35 156 171 306 319 388 413 563 574 623 701 826 883 891 905 971 976. 19151 188 222 223 248 272 288 312 341 373 541 606 622 647 669 712 716 720 839 856 870 892.

20005 105 171 239 333 341 361 377 383 436 464 600 632 682 750 872 887 948 958 971. 21022 83 110 242 293 345 361 389 412 486 677 714 780 915 978. 22001 47 107 109 222 303 372 398 410 424 552 601 638 699 723 784 799 943 948. 23004 64 95 232 251 257 300 327 333 352 464 470 556 604 648 721 903 904 952 953 992. 24010 17 212 236 318 358 429 444 490 502 522 562 616 633 684 690 746 805 843 887 890 952 978 982. 25113 137 156 308 406 581 624 745 771 780 821 847 888 905 919 926 927 997. 26009 44 111 112 244 248 259 302 357 383 416 427 467 619 743 828 925 968 972 991. 27256 309 330 384 408 418 472 528 529 604 613 625 639 645 686 723 836 912 927 981 993. 28011 22 25 32 34 122 168 389 440 442 445 466 525 626 669 674 685 731 734 738 740 745 754 758 765 768 785 941 955 970. 29016 50 230 314 369 374 397 428 451 521 565 579 651 669 678 709 799 964.

30005 21 71 77 149 177 192 251 252 367 381 424 461 490 515 656 663 705 749 760 788 824 839 999. 31008 12 37 38 81 111 125 232 248 303 418 522 588 611 643 704 731 733 832 851 884 894 923 985. 32018 173 189 225 230 263 284 331 383 483 580 638 663 703 812 832 900 945. 33031 132 274 373 413 483 495 522 614 683 746 775 886 887 890. 34014 106 128 168 269 317 362 392 649 902 950 981. 35131 147 166 217 264 294 343 366 636 673 715 731 752 863 887 963. 36002 17 90 92 236 272 315 333 383 490 492 646 731 756 840 854 857 881 950. 37040 68 122 449 561 618 678 722 867 876. 38002 197 224 298 304 309 356 385 495 677 687 747 821 903 980 989. 39062 107 119 137 201 210 306 314 413 460 491 546 549 558 633 693 720 733 745 810 825 843 853.

40013 79 146 153 247 250 276 288 320 350 371 440 454 457 525 530 560 589 607 721 755 845 863 903 913. 41234 250 260 304 374 379 394 398 437 459 482 517 526 552 566 568 608 614 656 702 714 865 845(?) 890 969 967. 42002 14 186 187 225 248 346 357 407 419 427 549 599 626 668 683 697 753 889 903. 43156 273 286 397 444 499 515 518 576 620 635 903 945 988 991. 44025 30 101 125 211 304 323 337 394 399 476 619 650 653 733 804 821 847 850 991. 45001 20 33 191 199 200 230 337 367 418 454 470 543 678 738 774 790 802 963 968 969 974. 46043 94 166 256 309 358 363 398 428 440 481 490 519 542 567 570 600 624 664 805 879 937. 47032 51 84 88 92 148 140(?) 155 207 243 315 316 385 397 409 513 563 605 609 620 629 648 657 689 692 752 831 845 849 956 960. 48058 81 130 263 273 374 390 452 460 485 538 540 571 621 708 724 818 870 878. 49147 161 190 226 237 345 356 360 363 387 545 555 571 609 708 758 874 914 944 998.

50037 82 94 167 190 243 246 328 476 505 526 527 575 648 649 670 679 739 806 823 848 853 879 990. 51029 71 214 288 306 333 365 389 390 433 517 534 610 636 704 712 730 737 742 751 806 948 961. 52003 77 186 232 333 359 372 587 612 628 652 730 800 998. 53040 68 70 72 76 172 187 213 221 288 390 434 460 516 529 610 633 666 709 720 735 801 846 860 932 953. 54006 18 33 36 44 69 71 80 106 111 138 146 281 371 433 449 465 505 558 579 605 684 685 767 778 795 837 877 879 980. 55009 104 157 231 237 239 271 299 351 381 412 585 624 655 716 729 732 865 882 899 911 928 985 997. 56000 89 143 236 258 276 386 564 773 918. 57044 45 50 51 66 67 80 88 186 262 390 487 600 611 635 659 822 991. 58039 117 154 244 282 308 314 388 399 432 440 473 670 729 913 925 977. 59250 440 526 645 693 763 766 771 868 963.

60035 94 115 141 143 182 184 194 228 270 354 363 415 494 549 650 679 710 724 726 867 930. 61061 71 77 117 125 126 282 315 324 330 350 395 469 479 504 526 538 544 632 732 768 809 967. 62047 68 87 97 149 169 293 317 328 461 465 571 662 673 776 882. 63023 24 142 144 236 272 316 393 395 542 600 729 765 769 917 954 986. 64073 112 189 288 495 611 694 756 792 809 812 824 918 954. 65054 173 205 209

496 554 586 664 672 735 749 924 930. 66023 46 52 197(?) 124 138 175 286 341 344 445 501 535 634 659 679 741 835 873. 67034 120 133 220 241 381 440 768 884 897 946. 68041 58 66 87 115 146 207 212 333 390 405 496 520 559 568 677 836 842 901 965 986. 69021 88 95 115 175 255 334 361 483 484 485 650 667 674 729 816 818 821 878 983.

70009 202 229 367 385 472 526 633 709 800 818 877 880. 71018 39 110 234 260 306 311 342 355 365 390 402 409 424 468 565 568 581 590 660 735 783 869 877 923. 72002 4 54 66 83 120 122 147 154 180 273 291 378 430 535 542 598 614 677 730 731 763 829 851 856 871 930 951. 73091 97 163 246 256 279 293 295 339 627 666 748 752 836. 74044 76 93 145 232 252 258 347 361 362 395 442 592 627 661 721 740 772 812 820 831 840 855 884. 75006 27 70 80 204 212 244 257 260 291 386 527 575 597 715 755 775 786 791 832 841 856 915. 76056 242 300 355 363 439 471 638 648 688 883 926. 77104 140 178 310 328 393 438 519 524 552 617 740 751 766 833 847 881. 78075 144 178 180 277 353 404 447 546 572 728 732 735 824 837 898 946 947 989. 79175 178 222 226 288 295 412 420 427 451 459 540 541 634 660 691 725 790 805 829 945 998.

80023 67 88 96 346 449 613 629 640 650 672 756 863 964. 81040 82 209 356 420 499 581 586 597 634 654 670 671 745 770 839 852. 82006 104 144 157 162 238 311 467 557 637 686 861. 83053 54 73 123 202 235 294 376 498 501 528 600 650 678 725 727 754 955 988 998. 84041 90 211 261 296 382 442 500 627 651 713 811 867 977 996 998. 85037 187 246 470 497 503 560 759 780 802 882 890 970 992. 86049 76 82 233 316 373 423 426 435 453 496 612 678 810 895. 87037 40 91 102 173 293 323 416 431 443 449 685 823 860 988. 88056 58 92 113 139 157 184 197 234 385 418 450 465 553 556 565 583 614 701 731 835 862 909 972. 89007 68 73 52(?) 89 133 285 504 615 619 674 695 717 730 830 836 840 934 945 962 981 992 993.

90071 21 82 121 173 251 311 327 539 540 602 655 673 824 840 891 895 902 932. 91004 8 60 135 157 409 427 535 729 776 788 803 816 817 907 917. 92016 31 71 119 172 212 218 344 389 392 498 504 612 631 643 693 707 770 911 923 960 972 993. 93054 97 159 221 336 426 428 466 483 494 517 573 602 647 672 775 784 804 842 848 852 874 954. 94063 86 97 149 208 254 259 280 366 398 445 588 648 674 746 756 807 835 852 862 864 871 935 979.

[Nach Schleswig.] Heute Morgen 7½ Uhr sind mit der Hamburger Eisenbahn etwa 110 Reconvalescenten der verschiedenen Truppentheile unter dem Commando des Premier-Lieutenants Freiherrn zu Putlitz von hier nach Schleswig abgegangen. In Spandau hat sich diesem Transport noch ein Commando von einigen 60 Mann Reconvalescenten angeschlossen.

[Kranke und Verwundete.] Auf dem Hamburger-Bahnhof trafen gestern Nachmittag 140 kranke preußische Soldaten aus den Lazarethen in Schleswig hier ein; sie wurden, nachdem sie auf dem Bahnhofe noch gespeist worden, auf der Verbindungsbahn nach Potsdam weiter befördert.

[Zur weiteren Mobilmachung.] Es sind neuerdings noch mobil gemacht: die 1. Festungs-Compagnie der Garde-Artillerie-Brigade, die 3. Festungs-Compagnie der Brandenburgischen Artillerie-Brigade Nr. 3, die 8. Festungs-Compagnie der Westfälischen Artillerie-Brigade Nr. 7 und in Kriegsbereitschaft gesetzt die 2. Festungs-Compagnie der Garde-Artillerie-Brigade. Diese Artillerie-Truppentheile, welche sich zum Theil bereits auf dem Wege nach Schleswig befinden, sind zur Belagerung der düppeler Schanzen oder der Festung Friedericia bestimmt.

Berlin, 8. März. [Ein eigenthümlicher Plan zur Lösung der deutsch-dänischen Frage.] Die „K. Z." bringt heut an der Spitze ihres Blattes eine Correspondenz aus Frankfurt a. M., welcher sie trotz aller Einwendungen, die sie erhebt, ersichtlich eine große Bedeutung beimißt. Wir lassen die Correspondenz hier wörtlich folgen:

„Wie augenblicklich die politischen Verhältnisse beschaffen sind, so stehen die Aussichten des Herzogs von Schleswig-Holstein, den Thron dieser vereinigten Herzogthümer zu besteigen, so schlecht als nur möglich, und wenn nicht ein gänzlicher Umschlag erfolgt, so dürfte er eine nur äußerst geringe Hoffnung haben, daß seine Wünsche hierin in Erfüllung gehen. Er hat in Deutschland die beiden Großmächte Preußen und Oesterreich, dann den König von Hannover, den Kurfürsten von Hessen und die Großherzoge von Oldenburg und Mecklenburg zu entschiedenen Gegnern seiner Thronbesteigung, während nur der Großherzog von Baden und der Herzog von Koburg sich wirklich lebhaft für ihn interessiren, alle übrigen Fürsten aber ziemlich parteilos bleiben. Daß unter solchen Umständen der sogenannte Sechsunddreißiger-Ausschuß und dessen Leiborgan, die „Süddeutsche Zeitg.", und alle etwaigen Freischaaren und mobilisirten süddeutschen Bürgerwehren dem Herzog Friedrich auch nicht den allermindesten Nutzen irgend einer Art gewähren können, bedarf bei Allen, welche die Verhältnisse nun einmal nehmen, wie solche in der Wirklichkeit sind, und nicht in selbstgeschaffenen Illusionen fortzuleben suchen, wohl keiner besondern Auseinandersetzung mehr. — Sind aber die Hoffnungen für das nicht ganz zweifellose Erbrecht des Herzogs Friedrich augenblicklich schlecht, so sind die der Herzogthümer Schleswig-Holstein hinsichtlich der gänzlichen Trennung von Dänemark entschieden im Wachsen begriffen. Dank sei es der verblendeten Hartnäckigkeit des kopenhagener Cabinets, welches die Fortsetzung des Krieges will; es wird solcher von deutscher Seite nun auch mit der größten Entschiedenheit fortgeführt werden. So kann man ziemlich sicher sein, daß der Feldmarschall v. Wrangel in Jütland einmarschiren, Friedericia belagern und seine Streifcorps nach Veile, Aarhuus und nach den anderen jütländischen Städten senden wird. Zwei preußische Infanterie-Brigaden sind jetzt schon wieder auf dem Marsche nach Schleswig-Holstein, und auch vor den düppeler Schanzen soll eine so starke Artillerie concentrirt werden, daß deren Feuer Alles vernichten wird. Täuschen wir uns nicht, so werden innerhalb acht Tagen auch hannoversche Truppen an den Feindseligkeiten gegen Dänemark directen Antheil nehmen und unter des Feldmarschalls v. Wrangel Befehle gestellt werden. Ob dies auch mit sächsischen geschehen wird, ist bisher noch zweifelhaft.

Ueber das schließliche Schicksal von Schleswig-Holstein können natürlicher Weise bis jetzt nur Projekte gemacht werden, und so will ich hier ein solches mittheilen, das bei näherer Prüfung gar nicht so abenteuerlich ist, wie es auf den oberflächlichen Blick vielleicht erscheinen mag. Es findet wenigstens, wie ich aus sicherer Quelle weiß, in manchen einflußreichen diplomatischen Kreisen von Frankfurt, Berlin und selbst in Wien viele warme Anhänger, deren Zahl sich, wie es mir scheint, schon in nächster Zeit sehr vermehren dürfte. Hiernach soll vorerst ganz Schleswig-Holstein bis unmittelbar hinter Flensburg vollständig von Dänemark getrennt und mit Lauenburg als selbstständiges Großherzogthum dem Großherzoge von Oldenburg gegeben werden. Der Großherzog von Oldenburg hat nicht allein ebenfalls Erbrechte auf Holstein, sondern besitzt auch jetzt schon das mitten in Holstein gelegene Fürstenthum Lübeck mit der Hauptstadt Eutin = 6 Quadratmeilen mit 25,000 Einwohnern. Rendsburg würde unter allen Umständen eine deutsche Bundesfestung mit preußischer und schleswig-holsteinischer Besatzung, während dafür in Rastatt ausschließlich ferner nur eine österreichische und badische Besatzung garnisoniren würde. Ferner würde Kiel oder wahrscheinlicher noch Eckernförde zum deutschen Bundeshafen der Ostsee, unter preußischer Oberleitung, erklärt. Nordschleswig von Flensburg an, als größtentheils dänisches Land, bliebe ganz bei Dänemark, und es sollte dann zu begünstigen gesucht werden, daß alle Dänen aus Flensburg, und alle Deutschen aus Hadersleben und Apenrade womöglich auswanderten, (!?) so daß die jetzige Mischung deutscher und dänischer Elemente in diesen drei Städten allmählich mehr aufhören würde. Der Großherzog von Oldenburg würde nun für die Erlangung des Großherzogthums Schleswig-Holstein die ganz von den preußischen Rheinlanden umschlossene Herrschaft Birkenfeld (neun Quadratmeilen mit 38,000 Einwohnern) an Preußen abtreten. Ferner würde das jetzige preußische Gebiet an der Jade vergrößert, und dort ein deutscher Bundeshafen an der Nordsee, ebenfalls unter preußischer Obhut errichtet werden. Das übrige Großherzogthum Oldenburg (98 Quadratmeilen mit 240,000 Einwohnern) fiele an Hannover, von dem es ohnehin umschlossen ist. Dafür verzichtete der König von Hannover aber auf seine Erbansprüche an Braunschweig (67 Q.-M. mit 260,000 Einw.) zu Gunsten Preußens, was ohnehin — freilich wohl sehr zweifelhafte — Erbansprüche darauf macht, so daß letzteres Land nach dem Aussterben der jetzigen Linie an den preußischen Staat fiele. Oesterreich erhielte von Preußen einige Gebietstheile von Oberschlesien, die jetzt fast ganz in Böhmen und Oesterr.-Schlesien hineinschneiden, mit ungefähr 30—40000 Einw., so daß dadurch die österr. Grenze ungleich günstiger gezogen würde, als jetzt der Fall ist. Ich wiederhole ausdrücklich, daß dieser Plan bis jetzt nur ein Project ist, welches aber nicht allein von deutschen, sondern auch von russischen einflußreichen Persönlichkeiten sehr begünstigt wird. Ein Blick auf die Landkarte zeigt auch, daß solche Gebietsarrondirung und Verringerung unnatürlicher Grenzen für alle betreffenden Staaten von mannichfachen Vortheilen sein würde. Der jetzige Herzog Friedrich von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Augustenburg soll nach dem Hause Oldenburg Erbansprüche auf Schleswig-Holstein und ferner Entschädigungen durch eine große Standesherrschaft in Preußen erhalten. Auch in Schleswig-Holstein selbst, wo der Großherzog von Oldenburg mit Recht eine sehr beliebte Persönlichkeit ist, dürfte dieser Plan manche Anhänger finden.

Wir theilen dies Project nur mit, weil es unzweifelhaft die Runde durch alle Zeitungen machen wird und immerhin interessant genug ist. Die ungeheuren Schwierigkeiten, die demselben rechtlich und factisch entgegenstehen, brauchen wir gar nicht erst hervorzuheben.

[Dienstentlassung.] Der Medizinalrath und Professor an der Universität Königsberg Dr. Möller ist, wie wir hören, nunmehr durch Beschluß des Staatsministeriums auch in letzter Disciplinar-Instanz zur Dienstentlassung verurtheilt worden.

[Handelsvertrag mit Rußland.] Der gegen Ende November hier versammelt gewesene Ausschuß des deutschen Handelstages hatte auf Grund einer von einigen Mitgliedern entworfenen Vorlage die Einreichung einer ausführlichen Denkschrift an die preußische und die übrigen deutschen Regierungen über den Abschluß eines Handels- und Zollvertrages zwischen dem Zollverein und Rußland beschlossen. Die schließliche Feststelluug der Denkschrift in Gemäßheit der gefaßten Beschlüsse ward einer Subcommission übertragen, bestehend aus den Ausschußmitgliedern Liebermann aus Berlin, Stahlberg aus Stettin und Dr. Soetbeer aus Hamburg. Nunmehr liegt dieselbe fertig vor und wird dem hiesigen Ministerium, wie den übrigen deutschen Regierungen mit einem Begleitschreiben übersandt werden.

[Rechtskräftig.] Wie man sich erinnert, wurde der Verfasser jenes Aufsehen erregenden Artikels des „Preußischen Volksblattes" mit der Aufschrift „Pielchen" wegen der darin enthaltenen Beleidigungen des Gerichtshofes und der einzelnen Richter in erster Instanz zu 3 Monaten, in zweiter Instanz aber zu 6 Wochen Gefängniß verurtheilt. Neuerdings ist die vom Verurtheilten eingelegte Nichtigkeitsbeschwerde als unbegründet zurückgewiesen und das Erkenntniß demnach rechtskräftig geworden.

✱ [Confiscation.] Die heutige Nummer der „Tribüne" ist mit Beschlag belegt worden.

---

† **Breslau,** 9. März. [Realschule am Zwinger.] Gestern wurden acht Abiturienten geprüft und für reif erklärt, vier erhielten das Prädicat „gut", vier „genügend." Von ihnen wollen sich zwei der Chemie, zwei dem höheren Baufach widmen, die übrigen zum Militär, zum Postdienst, zur Intendantur und zur Landwirthschaft übergehen.

† [Die Beerdigung des stud. phil. Richard Hoppe] wird bereits heute Morgen 10½ Uhr stattfinden. Der Zug begiebt sich vom Allerheiligen-Hospitale aus nach dem reformirten Kirchhofe. Ein officieller Anschlag am schwarzen Brett der Universität macht bekannt, daß die feierliche Beerdigung von Seiten der Universitätsbehörde allen Commilitonen gestattet sei. Die einzelnen Facultäten haben bereits gestern und heute in Separat-Sitzungen über ihre Betheiligung Beschluß gefaßt.

Breslau, 9. März. Als herrenloses Gut wurden an die Polizei-Behörde eingeliefert ein schwarz- und weißkarrirter wollener Shawl und ein weißes Taschentuch, welche Gegenstände vor einigen Tagen zwei unbekannte Mannspersonen in dem Hause am Oberschlesischen Bahnhof Nr. 2 zurückgelassen haben, woselbst sie 2 Bodenkammern erbrochen hatten, aber bei dem Einpacken der in denselben befindlich gewesenen Wäsche gestört und veranlaßt worden sind, das Weite zu suchen.

Verloren wurde: Eine braunlederne Brieftasche, enthaltend eine von dem königl. Landrathsamte zu Oels ausgestellte, auf Johannes Beier lautende Paßkarte, einen an August Kümmel in Peucke adressirten Brief und ca. 40 Thlr. in Kassenanweisungen, worunter ein pommerscher 20-Thalerschein.

Gefunden wurde: Eine Brieftasche, enthaltend verschiedene Papiere, worunter auch ein Militär-Attest, auf den Namen Karl Heintze lautend; zwei an einem Lederriemen befindliche Schlüssel; ein Hausschlüssel; ein Stemmeisen, eine Kurdel zu einem Centrumbohrer nnd ein Schnitzmesser; ein Hundemaulkob.

[Unglücksfall.] Am 7ten d., Abends, wurde auf der Altbüsserstraße ein auf der kleinen Groschengasse wohnhafter taubstummer Schlossergeselle durch eine Droschke zu Boden gerissen und überfahren. Der Unglückliche, welcher hierbei durch einen Hufschlag des Pferdes eine erhebliche Verletzung im Gesicht erlitten hatte, mußte in das Hospital Allerheiligen gebracht werden.

[Lebensrettung.] Am 7ten d. M., Nachts gegen 11¼ Uhr, retteten der Former Carl Stenzel und der Hutmacher Carl Reimelt eine 64 Jahr alte Frau vom Ertrinken in der Ohlau unterhalb der Ziegelbastion, in welche dieselbe auf dem Nachhausewege in ihre auf der Ufergasse belegene Wohnung durch Abgleiten von dem Damme des jenseitigen Ufers gestürzt war.

Angekommen: Seine Excellenz königlich Wirklicher Geheime Rath und Chef-Präsident v. Frankenberg-Ludwigsdorff aus Schüttlau. Sokolowski, Oberst-Lieutenant, aus Grottkau. v. Gillhausen, Oberst und Regiments-Commandeur, aus Neisse. v. Pländner, Major u. Bataillons-Commandeur, aus Neisse. (Pol.-Bl.)

Meteorologische Beobachtungen.

Der Barometerstand bei 0 Grd. in Pariser Linien, die Temperatur der Luft nach Reaumur.	Barometer.	Luft-Temperatur.	Windrichtung und Stärke.	Wetter.
Breslau, 8. März 10 U. Ab.	326,39	+8,0	S. 1.	Trübe.
9. März 6 U. Mrg.	327,29	+5,4	S. 2.	Heiter.

Breslau, 9. März. [Wasserstand.] O.-P. 17 F. 1 Z. U.-P. 4 F. 4 Z.

Telegraphische Course und Börsen-Nachrichten.

Paris, 8. März, Nachm. 3 Uhr. Die Börse war belebt. Die Rente eröffnete ziemlich fest zu 66, 27½, hob sich in Folge der Meldung der Mittag-Consols von London 12 Uhr zu 91¼ auf 66, 40 und schloß in fester Haltung zur Notiz. Auch die übrigen Werthpapiere waren fest. Schluß-Course: 3proz. Rente 66,30. Italien. 5proz. Rente 67, 10. Italien. neueste Anleihe —. 3proz. Spanier 49⅝. 1proz. Spanier —. Oesterr. Staats-Eisenbahn-Aktien 402, 50. Credit-Mobilier-Aktien 1033, 75. Lomb. Eisenb.-Aktien 515.

London, 8. März, Nachm. 3 Uhr. Türkische Consols 50⅜. Regenwetter. Consols 91¼ pr. April. 1proz. Spanier 45¾. Mexikaner 43⅝. 5proz. Russen 90. Neue Russen 88⅛. Sardinier 84. Hamburg 3 Monat 13 Mk. 7½ Sch. Wien 12 Fl. 35 Kr.

Wien, 8. März, Nachm. 12½ Uhr. Festere Stimmung. 5prozentige Metalliques 71, 25. 4½proz. Metalliques 62, 50. 1854er Loose 89, 25. Bank-Aktien 771, —. Nordbahn 175, 80. National-Anlehen 79, 40. Credit-Aktien 178, 10. Staats-Eisenbahn-Aktien-Cert. 190, —. London 119, 80. Hamburg 90, 25. Paris 47, 25. Gold —. Böhmische Westbahn 152, 50. Neue Loose 130, 50. 1860er Loose 91, 25. Lomb. Eisenbahn 246, —.

Frankfurt a. M., 8. März, Nachm. 2 Uhr 30 Minuten. Oesterreichische Spekulationspapiere fest und belebt. Neues österreichisches Lotterie-Anlehen zu 91½ angeboten. Böhm. Westb. —. Finnl. Anl. 85. Schluß-Course: Ludwigshafen-Bexbach 138¼. Wiener Wechsel 97. Darmstädter Bank-Aktien 215. Darmst. Zettel-Bank 250. 5proz. Metalliques 57½. 4½proz. Metalliques 50½. 1854er Loose 71. Oesterr. National-Anl. 63⅞. Oesterr.-Französ. Staats-Eisenbahn-Aktien —. Oesterr. Bankantheile 741. Oesterreich. Credit-Aktien 173½. Oesterreich. Elisabetbahn 108. Rhein-Nahe-Bahn 25¾. Hess. Ludwigsbahn 125⅝. Neueste österr. Anl. 76.

Hamburg, 8. März, Nachm. 2½ Uhr. Börse fest bei beschränktem Geschäft. Geld knapper. Valuten, ausgenommen London, begehrt. Neue Kieler 108⅛. Regenwetter, sehr milde. Schluß-Course: National-Anl. 65 B. Oesterreich. Credit-Aktien 73¼. Vereinsbank 104¼. Norddeutsche Bank 105⅜. Rheinische 94½. Nordbahn 56½. Finnländische Anleihe 84 B. Disconto 2¾. Wien 92, 50. Petersburg 29.

Hamburg, 8. März. [Getreidemarkt] bleibt unverändert flau, nur Roggen Frühjahr pr. Ostsee in zweiter Hand billiger offerirt. Oel flau, Mai 24¼, Oktober 25⅛. Kaffee verkauft loco 4000 Sack Santos ex Pallas 7⅜ bis 8, 3000 Sack diverse, darunter 1000 Sack Laguayra, Maracaibo, und schwimmend sollten circa 3000 Sack Santos verkauft sein. Zink lebhaft, verkauft Frühjahr 1000 Ctr. 13⅜, 2500 Ctr. 13 7/16.

Liverpool, 8. März. [Baumwolle.] 2,500 Ballen Umsatz. Markt sehr flau. Preise gegen gestern unverändert.

Berliner Börse vom 8. März 1864.

Fonds- und Geld-Course.

	Zf.	
Freiw. Staats-Anl.	4½	99¾ B.
Staats-Anl. von 1859	5	105 bz.
dito 1850, 52	4	94½ bz.
dito 1854	4½	99¾ bz.
dito 1855	4½	99¾ bz.
dito 1856	4½	99¾ bz.
dito 1857	4½	99¾ bz.
dito 1859	4½	99¾ bz.
dito 1853	4	95 bz.
Staats-Schuldscheine	3½	89¼ bz.
Präm.-Anl. v. 1855	3½	122¾ bz
Berliner Stadt-Obl.	4½	100⅞ bz.
Pfandbriefe. Kur- u. Neumärk.	3½	89 bz
Pfandbriefe. Pommersche	3½	88½ bz.
Pfandbriefe. Posensche	4	— — —
Pfandbriefe. dito	3½	— — —
Pfandbriefe. dito neue	4	93¾ bz.
Pfandbriefe. Schlesische	3½	93 B.
Rentenbriefe. Kur- u. Neumärk.	4	97½ B
Rentenbriefe. Pommersche	4	97 bz.
Rentenbriefe. Posensche	4	94⅝ bz.
Rentenbriefe. Preussische	4	96¼ bz.
Rentenbriefe. Westph. u. Rhein.	4	96¾ B.
Rentenbriefe. Sächsische	4	97¾ G.
Rentenbriefe. Schlesische	4	98 B

Louisd'or 110⅛ bz. | Oest. Bankn. 83⅞ bz.
Goldkronen 9. 6¾ G. | Poln. Bankn. — —

Ausländische Fonds.

	Zf.	
Oesterr. Metalliques	5	54¾ B.
dito Nat.-Anl.	5	66 bz.
dito Lott.-A. v. 60.	5	76 bz.
dito 54er Pr.-Anl.	4	74½ B.
dito Eisenb.-L.	—	73½ bz
Russ. Engl. Anl. 1862	5	87½ bz.
dito 4½% Anl.	4½	— — —
dito Poln. Sch.-Obl.	4	72¾ bz.
Poln. Pfdbr.	4	— — —
dito III. Em.	4	79½ bz.
Poln. Obl. à 500 Fl.	4	85¾ G.
dito à 300 Fl.	5	89⅛ bz.
dito à 200 Fl.	—	— — —
Kurhess. 40 Thlr.	—	54 bz
Baden. 35 Fl. Loose.	—	29¾ G.

Eisenbahn-Prioritäts-Actien.

	Zf.	
Berg.-Märkische	4½	100 bz.
dito II.	4½	99¼ G.
dito IV.	4½	96¼ G.
dito III. v. St. 3½ g.	3½	80 bz
Cöln-Minden	4½	101¼ bz.
dito II.	5	103½ G.
dito	4	93¾ G.
dito III.	4	90¾ G.
dito	4½	98½ G
dito IV.	4	90¾ bz.
Cos.-Oderb. (Wilh.)	4	88 bz
dito III.	4½	— — —
Niederschl.-Märk.	4	94½ G.
dito conv.	4	94¾ B
dito III.	4	93 B.
dito IV.	4½	— —
Niederschl. Zweigb.		— — —
Litt. C.	5	100¾ G.
Oberschles. A.	4	— —
dito B.	3½	84¼ bz.
dito C. u. D.	4	93½ G.
dito E.	3½	81 bz
dito F.	4½	98½ bz.
Oest.-Franz.	3	249½ B.
Oest. südl. St.-B.	3	251 B
Rhein. v. St. gar.	4½	— — —
Rhein-Nahe-B. gar.	4½	98 bz.

Eisenbahn-Stamm-Actien.

Dividende pro	1861	1862	Zf.	
Aachen-Düsseld.	3½	3½	3½	95 bz.
Aachen-Mastrich	0	0	4	32 à 32¼ bz.
Amsterd.-Rottd.	5 1/12	6	4	105½ bz.
Berg.-Märkische	6½	6½	4	107¼ bz.
Berlin-Anhalt	8¼	8½	4	156½ bz.
Berlin-Hamburg	6	6¼	4	139 bz.
Berl.-Potsd.-Mg.	11	15	4	190 bz.
Berlin-Stettin	7 1/12	7 5/12	4	134½ bz (i.D.)
Böhm. Westb.	—	—	5	64½ bz, E. 64¼ B.
Breslau-Freib.	12⅞	8	4	126½ bz.
Cöln-Minden	6¼	12¾	4½	175 bz.
Cosel-Oderberg	0	½	4	53 bz.
dito St.-Prior.	—	—	4½	92 B.
dito dito	—	—	5	95⅛ B.
Ludwigsh.-Bexb.	8	9	4	138½ G.
Magd.-Halberst.	22½	25½	4	290 G.
Magdb-Leipzig	17	17	4	255 B.
Mgdb.-Wittenbg.	2⅛	1 1/12	4	68 bz.
Mainz-Ludwigsh	7	7½	4	121¾ bz
Mecklenburger	2⅞	2½	4	64 à 63¾ à 64 bz.
Neisse-Brieger	3½	4⅔	4	82 bz.
Niedrschl.-Märk.	4	4	4	94¾ B.
Niedrschl. Zwgb.	1½	2 11/12	4	62 bz.
Nord., Fr.-Wilh.	3	—	4	57½ à 58 bz u. G.
Oberschles. A.	7 1/15	10 11/15	3½	151½ à ¾ bz
dito B.	7 1/15	10 11/15	3½	139½ bz.
dito C.	7 1/15	10 11/15	3½	151½ à ¾ bz.
Oestr. Fr. St.-B.	6 7/15	—	5	105¾ à 106 bz u. G.
Oest. südl. St.-B.	8⅝	—	5	135 bz u. G.
Oppeln-Tarn.	⅚	2⅛	4	61½ à 62½ bz.
Rheinische	5	6	4	95½ G.
dito Stamm-Pr.	5	6	4	105 B.
Rhein-Nahebahn	0	—	4	25⅛ bz.
Rhr.Crf.K.Gldb.	3 1/11	4½	3½	99 bz.
Stargard-Posen	4	6	3½	101 bz (i.D.)
Thüringer	6⅝	7⅔	4	121½ G.

Bank- und Industrie-Papiere.

	1861	1862	Zf.	
Preuss. Bank-A.	4 7/10	6 4/15	4½	127 G.
Berl. Kassen-Ver.	5 11/20	5 13/15	4	116 B.
Danziger Bank	6	6	4	101 G.
Königsberger „	5⅞	5½	4	100½ G.
Posener „	5 11/15	5 11/15	4	93 G.
Magdeburger „	4 7/15	4 7/15	4	91¾ bz.
Braunschweiger	4	4	4	67¾ G.
Weimar „	4	5	4	85½ bz.
Gothaer „	4½	5½	4	89½ G.
Geraer „	5¾	7⅛	4	95¾ bz u. G.
Thüringer „	2⅝	3	4	72 B.
Hamb. Nordd. B.	5	6	4	104½ G.
„ Vereins-B.	5 5/16	6 1/4	4	103¾ B.
Hannoversche „	4½	5	4	96 G
Bremer „	5⅞	5	4	105⅛ G.
Luxemburger „	10	10	4	100 B.
Darmst. Zettelb.	8⅝	9	4	99¾ bz. (i.D.)
Darmst. Credb. A.	5	6½	4	84 bz.
Leipz. Credb. A.	3	3½	4	72 bz. u. G. (i D.)
Meininger „	6	7	4	92½ G.
Coburger „	3	8	4	87 B.
Dessauer „	0	0	4	6¼ etw b. G [bz.
Oesterreich. „	7¾	8½	5	74½, ½ p. ult. 74, 74½
Genfer „	2	3½	4	47 etw 46⅞ b. (i.D.)
Moldauer Lds.-B.	1 7/10	2 1/10	4	34¾ G.
Disc.-Com.-Ant.	6	7½	4	96½ bz u. G.
Berl. Hand.-Ges.	5	9	4	106 B.
Schl. Bank.-Ver.	6	6	4	100¾ bz u. G.
Minerva	0	—	5	24⅜ etw. bz.
Fbr v. Eisenbbdf.	5¼	—	5	100 B.

Wechsel-Course.

Amsterdam 250 Fl.	k. S.	142⅝ bz.
dito 250 Fl.	2 M.	141¾ bz.
Hamburg 300 Mk.	k. S.	151⅞ bz.
dito 300 Mk.	2 M.	151⅛ bz.
London 1 Lst.	3 M.	6 20⅜ bz
Paris 300 Frcs.	2 M.	79 7/12 bz.
Wien 150 Fl.	8 T.	83½ bz.
dito 150 Fl.	2 M.	82¾ bz.
Augsburg 100 Fl.	2 M.	56 24 bz.
Leipzig 100 Thlr.	8 T.	99⅝ G.
dito 100 Thlr.	2 M.	99¼ G.
Frankfurt a. M. 100 Fl.	3 M.	56 24 G.
Petersburg 100 S.-R.	3 W.	94⅜ bz.
dito 100 S.-R.	3 M.	93⅞ bz.
Warschau 90 S.-R.	8 T.	85¼ bz.
Bremen 100 Thlr.	8 T.	110⅛ bz.

Berlin, 8. März. Weizen loco 45—55 Thlr. nach Qualität, feiner weißbunter poln. 54 Thlr. ab Bahn bez. — Roggen loco 82—83pfd. 33¾—33½ Thlr. ab Bahn bez., schwimm. 1 Ladung 83-84pfd. 31⅞ Thlr. bez., März und März-April 31¼—⅛—¼ Thlr. bez. u. Gld., ⅜ Thlr. Br., Frühjahr 31½—¼—⅝ Thlr. bez., Br. und Gld., Mai-Juni 32½—¼—⅝ Thlr. bez., Br. und Gld., Juni-Juli 33¾—½—34 Thlr. bez. und Br., 33¾ Thlr. Gld., Juli-Aug. 34½ Thl. bez., Aug.-Septbr. 35 Thlr. Br., Sept.-Okt. 35½ Thlr. bez. — Gerste, große und kleine 28—33 Thlr. pro 1750 Pfd. — Hafer loco 22—23 Thlr., Lieferung pr. Frühjahr 21⅝—¾ Thlr. bez., Mai-Juni 22 Thlr. bez., Juni-Juli 22¾—⅝ Thlr. bez. — Erbsen, Koch- und Futterwaare 35—46 Thlr. — Winterraps 85—86 Thlr. — Winterrübsen 83—84 Thlr. — Rüböl loco 11¼ Thlr. Br., März 11⅛ Thlr. bez., März-April 11⅛ Thl. bez., April-Mai 11⅞—1/12—⅛ Thlr. bez., Br. und Gld., Mai-Juni 11¼ Thlr. bez. und Br., ⅙ Thlr. Gld., Juni-Juli 11 5/12 Thlr. bez., Septbr.-Oktbr. 11⅝—⅔—⅝ Thlr. bez. — Leinöl loco 13½ Thlr. — Spiritus loco ohne Faß 13 13/24 Thlr. bez., März und März-April 13 5/12 Thlr. bez. und Gld., ½ Thlr. Br., April-Mai 13 7/12—½—7/12 Thlr. bez. und Gld., Mai-Juni 13⅞—⅚—⅞ Thlr. bez. und Br., 13⅚ Thlr. Gld., Juni-Juli 14¼—5/24 Thlr. bez., ¼ Thlr. Br., ⅙ Thlr. Gld., Juli-Aug. 14 7/12—½—7/12 Thlr. bez. und Br., ½ Thlr. Gld., Aug.-Septbr. 14 11/12—⅚—11/12 Thlr. bez. und Br., ⅚ Thlr. Gld., Sept.-Oktbr. 14 23/24—⅞—11/12 Thlr. bez.

Weizen flau. Roggen disponible bleibt reichlich offerirt, und da es an genügender Frage fehlte, mußte man billiger begeben. Termine konnten heute auch ihren gestrigen Werth nicht behaupten, da alle Berichte aus den Provinzen von großer Muthlosigkeit zeigen. Abgeber bleiben nach wie vor im Uebergewicht und mußten etwas billigere Preise acceptiren. Der Schluß ist jedoch wieder fester und zu Anfangs-Coursen gefragt.

\# **Breslau,** 9. März. Wind: Süd. Wetter: angenehm. Thermometer Früh 6° Wärme. Der Geschäftsverkehr blieb am heutigen Markte bei vorherrschend matter Stimmung beschränkt.

Weizen blieb wenig beachtet, pr. 84 Pfd. schlesischer weißer 48—64 Sgr., gelber 48—55 Sgr., feinste Sorten über Notiz bezahlt, galizischer und polnischer weißer 48—60 Sgr., gelber 47—52 Sgr., feinste Sorte über Notiz bezahlt. — Roggen billiger erlassen, pr. 84 Pfd. 37—39—40 Sgr. — Gerste still, pr. 70 Pfd. weiße 35—37 Sgr., gelbe 30—33 Sgr. — Hafer fest, pr. 50 Pfd. 26—29 Sgr. — Erbsen ohne Beachtung. — Wicken ruhiger. — Schlesische Bohnen still. — Schlaglein gesucht. — Oelsaaten niedriger. — Rapskuchen wenig beachtet, 45—48 Sgr. pr. Ctr.

	Sgr. pr. Schff.		Sgr. pr. Schff.
Weißer Weizen	50—58—65	Wicken	51—53—55
Gelber Weizen	47—53—57		Sgr. pr. Sack à 150 Pfd. Brutto.
Roggen	36—38—40	Schlag-Leinsaat	175—190—205
Gerste	30—33—37	Winter-Raps	182—192—202
Hafer	26—28—30	Winter-Rübsen	172—182—192
Erbsen	40—44—48	Sommer-Rübsen	160—170—180

Kleesaat — bei beschränktem Umsatz — rothe ordinäre 10—11 Thlr., mittle 11¾—12⅓ Thlr., feine 13 Thlr., hochfeine bis 14 Thlr., — weiße ordinäre 10—11½ Thlr., mittle 12½—14½ Thlr., feine 15½—16½ Thlr., hochfeine bis 17½ Thlr. pr. Ctr.

Thymothee wenig Geschäft, 5½—6½—7½ Thlr. pr. Centner.

Kartoffeln pr. Sack à 150 Pfd. Netto 26—36 Sgr., Metze 1¼—1¾ Sgr.

Vor der Börse.

Rohes Rüböl pr. Ctr. loco und März 10 11/12 Thlr., Frühjahr 10⅚ Thlr. Br., Herbst 11¼ Thlr. — Spiritus pr. 100 Quart à 80 % Tralles loco 12⅚ Thlr., Frühjahr 13 Thlr., Juli-August 14 Thlr.

Telegraphische Depeschen.

London, 8. März, Nachts. In beiden Häusern des Parlamentes wurde weitere Correspondenzvorlegung verlangt, und von Russell, Palmerston nach, hoffentlich baldiger Beendigung der Verhandlungen bezüglich der Conferenz verheißen.

Im Oberhause äußerte Russell: Die Regierung könne augenblicklich als Conferenzbasis nur die Integrität Dänemarks angeben, welche die deutschen Großmächte wahren zu wollen erklärten. Oesterreichische Kriegsschiffe sollten angeblich Kauffahrer schützen und Elbblokade verhindern. (Wolff's T. B.)

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Stein.
Druck von Graß, Barth und Comp. (W. Friedrich) in Breslau.